

Hermannstädter Zeitung vereinigt mit dem Siebenbürger Boten.

Gründungs-Preis:
außer der Sonn- und
Feiertage täglich.
Preis für das halbe Jahr
5 fl., das ganze Jahr 9 fl.,
50 kr., ein Monat 85 kr.
Mit Zustellung in das
Haus 1 fl.
Eingelie Nummern 5 kr.

**Mit
Postversendung:**
Im Inland:
halbjährig 7 fl., viertel-
jährig 3 fl. 50 kr. 6. B.
Im Ausland:
vierteljährig 4 fl. 50 kr.
Redacteur und Eigen-
thümer
Th. Steinhausen.

Inserate
...
Steinhausen'schen Buch-
druckerei angenommen, für
Pest bezogen, wofür:
Hassenstein & Vogler,
Joh. Erb., V. Sichelradl,
für Wien die Ann.-Bureaus:
A. Oppelk, Studenbastei
2, Rother & Co., I. Nemer-
gasse 13, R. Mosse, Seiler-
gasse 2, für's Ausland:
Hassenstein & Vogler in
Berlin, Hamburg, Frank-
furt am Main, Basel und
Paris, Adolph Steiner, Ann.-
Exp. Hamburg.

Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Joh. Redlich's Erben, Buchhandlung; in Schassburg in O. J. Habersang's Buchhandlung (O. F. Erlert); in Szasz-Roos bei Herrn Adolf Bengel, Kaufmann, in Greos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Hahlabach bei Herrn J. Leoschard, Kaufmann; in Maros-Vasarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stelz, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kronstadt bei Herrn Heinrich Zedner, Buchhändler; in Hermannstadt, Unterstadt, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann, Ed der Bürgergasse; wofür die Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 76. Hermannstadt, Freitag am 30. März 1877. 91. Jahrgang.

Pränumerations-Einladung

Da mit Ende dieses Monats die Pränumerations-Prämie der Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten für das I. Quartal 1877 schließt, so erlauben wir uns die verehrten Abonnenten zur weiteren Teilnahme höflichst einzuladen.

Die Abonnements-Bedingungen sind wie bisher:	
In loco:	Mit Postzusendung:
7 fl. 50 kr. für April bis Ende December	10 fl. 50 kr.
5 fl. — fr. für April bis Ende September	7 fl. — fr.
2 fl. 50 kr. für April bis Ende Juni	3 fl. 50 kr.
— fl. 85 kr. für den Monat April	1 fl. 20 kr.
1 fl. — fr. mit Zustellung ins Haus	

Redaction und Verlag
der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten.“
Theodor Steinhausen.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 29. März.
Bezüglich des mit Deutschland abzuschließenden Handels-
vertrages meldet „Hon“, daß die im October vorigen Jahres be-
gebenen Instruktionen mit großer Mühe Anfangs März laufenden
Jahres vollendet wurden. Es sind nun die Entwürfe des von uns ge-
planten Handelsvertrages mit Deutschland sowie aller Beilagen (Zolltarif,
Zollcontrollen u.) vollendet. In der Zollconferenz blieben zwischen den
Vertretern der ungarischen und der österreichischen Regierung nur sehr
wenig und keinerlei bedeutende Differenzen. Die Instruktion wurde am
14. März durch den ungarischen Ministerrath in Verhandlung gezogen
und die ungarische Regierung hat dem Minister des Aeußern ihre Ansichten
bereits mitgetheilt. Seitens des auswärtigen Ministeriums wurde Sections-
chef Baron Schwegel mit der Leitung der Verhandlungen betraut. Noch
ist es nicht gewiß, ob diese Verhandlungen in Wien oder Berlin statt-
finden werden. Der ungarische Text des künftigen Zolltarifes ist bereits
fertig und wird beifügiger Feststellung sofort nach den Oesterreich-
tagen einer Revision unterzogen werden.
Die „N. fr. Presse“ will wissen, daß Graf Andrassy als Ver-
mittler aufzutreten gedente, falls die directen Verhandlungen zwischen
England und Rußland sich zerbrechen. — Der „Presse“ zufolge neigen
die diplomatischen Kreise der Ansicht zu, daß die Protocol-Verhandlungen
lebensweg als abgebrochen anzusehen seien; vielmehr würden nach den
Feiertagen die Versuche zu einer Verständigung erneuert aufgenommen
werden, falls der Friede zwischen der Türkei und Montenegro inzwischen
perfect wäre, was überhaupt als Vorbedingung einer friedlichen Ver-
ständigung der Cabinete gilt. Allerdings dürfte England die Demobilisations-
frage nicht in der Weise stellen, wie dies in den jüngsten Tagen ge-
schehen ist.
„Neues Wiener Tagblatt“ meldet: In den Besprechungen zwischen
Andrassy und Ignatieff war vom Protocol und der Abrüstungsfrage
keine Rede mehr. Die Ausichten Ignatieff's, neue Grundlagen einer
europäischen Verständigung zu schaffen, sind sehr schwach. Seine Auf-
nahme in Wien wird als eine ziemlich kalte bezeichnet.

Fenilleton.

Eine Besatzungs-Beiseigung.
Reise-Erinnerungs-Blatt von R. Schlingmann.
(Schluß)

Erfreut durch diesen Effect meiner Rede fuhr ich fort: „Gefest
den Fall, den Berg befiele heute aufs Neue seine vulkanische Tobucht, er
schleife uns heute mit seinen glühenden Lavaströmen wie das Harz ein
Insect ein — würden die Archäologen des nächsten Jahrtausends wohl
Dinonationsgabe genug haben, um in Ihrem Herrn Gemahl einen petre-
facten Suprematisten der evangelisch-lutherischen Kirche zu entdecken,
der in das Land des Katholicismus auf dem Wege der Gesellschaftsreise
verschlagen wurde? „Das war es, was meine Gedanken in Erregung
legte. Und nun Sie es wissen, erlauben Sie mir wohl, ein Stück dieses
kerlichen Weges zu Fuß zu wandern.“ Damit ließ ich den Koffelentfer-
nen, stieg aus und schwur Urfehde, nie zurückzukehren.
Ueber unermeßliche Felder, auf denen sich die Lavaausbrüche von
1631 und die aus den Jahren 1858 und 1872 deutlich abzeichneten,
gelangte ich zu dem kleinen Kirchlein, von welchem Standpunkte sich eine
überaus malerische Aussicht auf die Comma darbietet. Von hier aus geht
der Weg zu dem sogenannten Promontorium, einem aus hellem geschichteten
Zuff, verwitterter Mische und Schladen bestehenden Berge, auf welchem Dr.
Valmieri in seinem Observatorium als Schutzmann den revolutionären
Tendenzen verächtlichen Vulkan unter Polizeiaufsicht hält. In der Nähe
bestehen liegt die Eremitage. Sämmtliche Reisende hatten sich bereits an
den primitiven Tischen niedergelassen und stärkten sich zu der nun be-
rechtigten schwierigen Besteigung des Ascentegels. Das superintenden-
tliche Ehepaar sah kleinlaut bei einer Flasche trüben „echten“ lacrimae
Christi, und Miranda erprobte ihre tadellose Zahngarnitur an einer

Ignatieff erhielt am 27. d. Vormittags längere Besuche der Bot-
schafter Novikoff und Bogud. Prinz Tzeretleff empfing den serbischen
Obersten Bekker und den russischen Agenten Wesselsky.
Nach einem Pariser Brief der Coile Belge begibt sich Jules
Simon nach Venedig und wird ihn während seiner Abwesenheit Martel
im Minister-Präsidium vertreten.
Bei dem Bantete, welches in dem Arsenal zu Cadix am 26. d.
stattfand, brachte König Alfonso einen Toast auf die englische
und sprach den Wunsch aus, daß die zwischen England und Spanien
herrschende Harmonie fortdauere. Dr. englische Gesandte Layard erinnerte
daran, daß die Armen Englands und Spaniens für das Princip der
Unabhängigkeit suchten und erklärte, daß alle englischen Seeleute von den
Eigenschaften des Königs Alphons captivirt seien.
Im gemeinsamen Finanz-Ausschusse des dänischen Folketings
lehnt die Rechte den Antrag der Linken ab, wonach der Rücktritt des
Ministeriums zur Bedingung einer weiteren Discussion gemacht werden
soll. Die Regierung bringt ein vorläufiges Budget ein; sie will den
Reichstag verlängern und empfiehlt die Annahme der Dringlichkeit für
die Budgetvorlage.
Die Mobilisirung dreier Divisionen russischer Cavalerie des
Gardecorps, und zwar einer schweren und zweier leichten, ist angeordnet
worden.
Wirklicher Geheimrath Abaza, Generalvertreter der russischen
Gesellschaft des rothen Kreuzes, hat einen Ausflug nach Rumänien gemacht,
um einleitende Maßregeln zur Errichtung von Ambulanzen zu treffen.
Die in Odessa garnisonirten zwei Divisionen werden heute nach
Bessarabien dirigirt werden. Die bei Odessa, in den deutschen Colonien,
dislocirten zehn Escadronen Cavalerie haben für den 31. d. Befehle
erhalten.
In Montenegro hat eine vom Fürsten einberufene Volksver-
sammlung sich dahin entschieden, alle früheren Forderungen fallen zu lassen,
und einleitende Maßregeln zur Errichtung von Ambulanzen zu treffen.
Für den Fall des Wiederausbruchs der Feindseligkeiten hat
der Fürst für Bosnien und die Herzegowina bereits vier Wojwoden er-
nannt und soll Despotovic, der jetzt die dortigen Insurgenten befehligt,
gleichwie früher Zuboratic, bei Seite geschoben werden.
Fürst Nikita hielt eine Sumpstina ab, der er den Stand der
Verhandlungen mit der Porte mittheilte. Die Versammlung erklärte sich
mit der Haltung des Fürsten einverstanden und betheuerte, die Monte-
negriner erwarten, von dem Hospodaren abermals in den Kampf geführt
zu werden. Ein Anführer der bosnischen Insurrection wurde nominirt,
derselbe begibt sich nächstens, auf den Wunsch der bosnischen Insurgenten,
nach Bosnien.
Die Montenegriner betrachten die Unterhandlungen als gescheitert,
erwarten auf Ectinie Antwort auf die am Samstag abgeschickte Depesche
und damit den Befehl, am nächsten Samstag abzureisen. — Der türkische
Kriegsminister dirigirt die gesammte Garde nach Bulgarien. Die Porte
bezahlt für die eben angelangten 700.000 Gewehre mit Gold, dessen Pro-
centenz aus dem Auslande zu sein scheint.
Die Türken concentrirten reguläre Truppen bei Batup, wo auch
eine Gebirgsbatterie für sie ankam. Aus Livno sind ebenfalls Türken
ausmarschirt, um Drzenal anzugreifen. Despotovic schickte deshalb den
dortigen Insurgenten Verstärkungen. Die Türkenmassen traten am 26. d.
16 Männer und schändeten vier Frauen.
Das Amtsblatt von Serajevo in Bosnien vom 16. März ver-
öffentlicht den Befehl, daß der Landsturm sofort einzuberufen sei, so daß
nach drei Tagen alle Waffenfähigen einzurücken hätten. Es wurden sieben

Sammelorte bestimmt, wo dieser Landsturm in Buljaks von je 200 Mann
formirt wird. Waffen und sonstiges Heergeräth wurden bereits vertheilt,
die Uniformen sollen nächster Tage folgen, namentlich Hüfen und Mäntel.
Der Landsturm soll zunächst gegen die Insurgenten marschiren.

Aus dem ungarischen Reichstage.

Budapest, 27. März. Präsident Juxta Curiae Georg von
Majlath eröffnet die heutige Sitzung des Oberhauses um
11 Uhr.
Graf Johann Cziráky überreicht den Bericht der ständigen
Dreier-Commission in Angelegenheit des Anlebensgesetz-Entwurfes.
Der Bericht, welcher die Vorlage zur unveränderten Annahme
empfehlte, wird verlesen.
Graf Anton Szapáry beantragt, mit Berufung auf die dies-
bezügliche Bestimmung der Hausordnung, es möge für die Vorlage die
Dringlichkeit ausgesprochen und dieselbe, ohne die übliche Frist abzuwarten,
sofort in Verhandlung gezogen werden. (Zustimmung.)
Baron Dionys Cötvös spricht sich gegen den Antrag des Vor-
redners aus, die Majorität acceptirt denselben.
Es wird hierauf der Gesetzentwurf verlesen. In der Generaldebatte
nimmt zuerst das Wort
Baron Dionys Cötvös. Er hält es für überflüssig, daß schon
jetzt für einen am 1. December 1878 fälligen Wechsel das Geld beschafft
werde und lehnt den Gesetzentwurf ab, indem er sich das Recht vorbehält,
in der Specialdebatte seine Anträge zu stellen.
Graf Johann Cziráky bemerkt, daß auch hier das Wort sich
bewahrheitet, die Nachkommen büßen für die Sünden der Vorfahren, da
wir jetzt die drückende Last des im Jahre 1873 gemachten Anlebens
tragen müssen, welches wie das Damoclesschwert über unserem Haupte
schwebt. Er rechnet es der Regierung als Verdienst an, daß sie den
Weg betreten, um diese drückende Last vom Lande abzuwälzen. Das
kann der Regierung aber nur dann gelingen, wenn sie mit einer solchen
Vollmacht ausgestattet ist, welche ihr die Benützung jedes eintretenden
günstigen Momentes möglich macht. Redner beglückwünscht nochmals die
Regierung auf dem eingeschlagenen Wege und gibt dem Wunsch Ausdruck,
daß die geplante Operation ihr auch gelingen möge. Er empfiehlt daher
die Vorlage unverändert zur Annahme. (Zustimmung.)
Finanzminister Koloman Széll dankt vor Allem dem Vorredner
für seine Anerkennung und für seine Wünsche und erklärt, sein Bestreben
werde darauf gerichtet sein, die Chancen, welche die Situation uns bieten
wird, aufs beste zu benützen. Ob die Operation auch gelingen werde,
das hängt freilich nicht von ihm ab, doch werde er seinerseits gewiß
nichts verabsäumen, was im Interesse des Landes geschehen werden muß.
(Zustimmung.)
Redner weist nun auf das Hauptmoment der Vorlage hin, welches
in der Befreiung von der seit 1873 übernommenen schweren Last liegt,
leont, daß die etwa aus der geplanten Operation erwachsende größere
Last aus jenem 1873er Anlehen entsehe, daß die Vollmacht, welche er
verlangt, keine unbeschränkte sei, sondern einem bestimmten Zwecke gelte
und empfehle, nachdem er die Eventualitäten bei einer andern Art der
Contrahierung auseinandergesetzt, die Vorlage zur Annahme. Redner
schließt mit der Erklärung, daß er nichts verpöndet, nichts garantiere, daß
er aber seine Pflicht verabsäumt zu haben geglaubt hätte, wenn er nicht
vor die Legislative getreten wäre, um darauf hinzuweisen, daß jetzt vielleicht
ein günstiger Moment eingetreten sei, um das Land von der oft er-
wähnten schweren Last in zweckentsprechender Weise zu befreien. (Zus-
timmung.)

„Die Führer.“ antwortete ich, „wollen damit sagen: Nur Muth,
schöne Signora; süßer Lohn winkt Ihnen in Gestalt von Maccaroni und
Räse. Denn diese zwei Worte bilden Ihnen ja den Inbegriff alles Glückes.
Ist es nicht so, Leute?“ fragte ich diese, indem ich ihnen den Sinn meiner
Rede auf italienisch wiederholte.

„E fumare! Signore!“ schaltete mit fast schwärmerischem Ausdruck,
nachdrücklicher Betonung und einer das Rauchen martirenden Mund-
bewegung der Älteste der Führer ein. „E fumare! Signore!“
Diese sympathische und tiefgefühlte Bemerkung entlockte meiner
Cigarrentasche ein Exemplar der zu meinem Leidwesen täglich mehr zu-
sammenschmelzenden Rauchvorräthe.

Nach kurzer Rast durften wir wieder aufbrechen. Fast alle zehn
Minuten mußten wir Halt rufen. Endlich hatten wir die Hälfte des
Weges zurückgelegt. Hier lud eine steinerner Bank zur Rufe ein. Inzwischen
erschwerte ein kleines aber empfindliches Hinderniß dem jungen Mädchen
das Steigen. In ihre Stiefelchen waren nämlich kleine Lavaeisenchen und
Asche eingedrungen und hatten ihre Füße wund geschuert.

Wie lieblich erröthete sie bei dem Belenntniß, — wie natürlich
fügte sie sich in die Umstände, die ein Ausziehen des Schuhwerkes geboten,
und wie herzlich war ihr Dank für die Rücksicht, mit welcher ich mich
mit den Führern während dieses Altes vom Schauplatz in eine be-
sondere Entfernung zurückzog. — Es war geschehen, und wir konnten
weiter klettern.

Unter unaufhörlichen Anreizungen: „Corage! Maccaroni! fromag-
gio! fumare!“ kamen wir langsam vorwärts. Bis jetzt waren wir im
berühmten Sonnenschein gewesen; plötzlich besannen wir uns in einem
schnell davon ziehenden Nebel, welcher in einem Gürtel den Ascentegel
umschloß. Aber je weiter wir kamen, zerstreute er sich, und bald sahen
wir vor uns den gedehnten Schlund des Kraters rauchen. Heiße
Schwefeldämpfe, welche seine Wände gefärbt, drangen daraus hervor.
Seine ganzen Umrisse zu übersehen, verhiinderte der Rauch, doch unter-
schied man seine Zweitheilung. Nun begannen die üblichen Reisedialoge.

„Corage! Signora! so riefen unaufhörlich die voranschreitenden
Führer.
Maccaroni! fromaggio! ertönten die Responsorien der die Nach-
hut bildenden Leute.
„Was bedeuten diese Rufe?“ fragte mich meine Reisegefährtin.

Damit ist die Debatte zu Ende und der Entwurf wird unverändert acceptirt. Der hierauf bezügliche Protocoll-Auszug wird verlesen und authe-

Präsident Koloman Ghyzsy eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses nach 1 Uhr. Präsident hat keine Vorlage zu machen.

Aus der General-Verammlung der jächischen Universitäts.

U. 3. 1877. Amlserinnerung betreffend die Versetzung des Universitäts-Kanzlisten Johann Friedrich Plag in den Ruhestand.

- 1. es sei der Universitäts-Kanzlist Johann Friedrich Plag von Amts wegen in bleibenden Ruhestand zu versetzen; 2. als Ausgegenuß seien ihm nach zurückgelegten 25 Dienstjahren in Anwendung der in der Sitzung der jäch. National-Universität vom 22. Mai 1871 u. 3. 453 und 643 ex 1871 zur Geltung gelangten Grundsätze fünf Aelstel seines letzten reinen Activitäts-Gehaltes jährl. 630 fl. nämlich jährliche 393 fl. 75 kr. zur Hälfte aus der National-Haupt- zur Hälfte aus der Siebenbrücker-Cassa zu bewilligen;

Inland.

Budapest, 28. März. Finanzminister Koloman Szell soll sich, wie „Pesti Naplo“ mittheilt, nächster Tage nach Wien begeben, um in Betreff der Räumung eines Theiles des Renten-Anlehens einen Versuch zu machen.

Graf Andrasy wird für die Osterfeiertage zu mehrtägigem Aufenthalt in Trebesz erwartet.

Wien, 27. März. General Ignatieff wurde um 1 Uhr vom Kaiser in Audienz empfangen, welche eine halbe Stunde andauerte; sodann besuchte Ignatieff den Grafen Andrasy, wo er eine Stunde verweilte.

Der Boden glühte unter unsern Füßen. Man stieß die Bergkette in den Boden und zog sie lichterloh brennend heraus; man fengte Vitenarten an, um sich ereinst in der Heimath glaubwürdig als Beweismittel legitimieren zu können und ihd dergleichen mehr.

Das Heruntersteigen war das Werk von zehn Minuten; es war mehr ein Nützen zu nennen. Als ich das junge Mädchen unversehrt dem besorgten Vater zuführte, erntete ich Dank mit herzlichstem Händedruck von der kleinen bescheidenen Hand.

Notiz.

(Ein fälschlicher Betrüger.) Das Pariser Postgericht verurtheilte unlängst einen jungen Mann aus hoher Familie, den hiesigen Sergius Trubekoi, zwei Monaten Gefängnis.

zur Fortsetzung der Verhandlungen als günstig. — Das jüngst aufgetauchte Gerücht, Ignatieff habe eine Kaiser-Entrée angezogen, ist unbegründet. — Graf Andrasy beabsichtigt, über die Osterfeiertage für mehrere Tage nach Trebesz zu reisen.

General Ignatieff gewährte heute einem Redacteur der „Presse“ eine halbstündige Audienz. Der russische Staatsmann zeigte sich sehr aufgeräumt und heiter; er witzelte und spottete über die Türken; er wies nach, daß die Arbeit Boscha eigentlich jüdischen Ursprunges sei.

Das „Wiener Tagblatt“ meldet, daß Rußland Montenegro's Forderung als vollständig berechtigt erklärte. Die Montenegriner concentrirten sich bei Dntrop, während Sultanin Pascha im Dugopassa 26 Bataillons zusammenzieht.

Wien, 28. März. Die heutige „Wiener Zeitung“ meldet: Die Gemahlin des Erzherzogs Karl Ludwig ist in Genua am Scharlach-Fieber erkrankt, während die vorher aufgetretene Halsentzündung sich verminderte.

Wien, 28. März. Aus Rom wird gemeldet: Obgleich der Papst die englische Deputation in Privat-Audienz empfing, ist sein Zustand doch bedenklicher als je. Die starke Nervenschwäche, die ihn bisher aufrecht hielt, beginnt rauch abzunehmen und neuerlings zeigt sich eine Lähmung der unteren Gliedmaßen und der Augenlider.

Prag, 27. März. Die „Narodni Listy“ kündigen auch für die heutigen Landtagswahlen eine selbstständige Candidatenliste an und fordern auf, nur solche Männer zu wählen, welche wirklich in den Landtag eintreten.

Czernewitz, 28. März. Verbürgte Nachrichten aus Wien melden die bevorstehende Ernennung des hiesigen Archimandriten Blazewicz zum griechisch-orientalischen Erzbischof und Metropolitens für die Bulowina und Dalmatien.

Ausland.

Paris, 27. März. Die meisten Journale constatiren, daß die eben durch den Beginn der Osterferien unterbrochene Session besser hätte ausgenützt werden können, als dies thatsächlich der Fall war. Dank der Haltung des Senats wurde jede fruchtbringende parlamentarische Arbeit ungenügend gemacht und die wichtigsten Reformen vertagt.

Rom, 27. März. (Kammer Sitzung.) In der heutigen Sitzung gab Depretis das Finanz-Exposé, nach welchem das Budget pro 1877 einen Ueberschuß von 12 Millionen ausweist. Bezüglich des Baues neuer Eisenbahnen wurde man entweder durch Garantieung der Erträge oder durch Veräußerung der Rente vorzuziehen; das Capital werde jährlich 50—60 Millionen nicht übersteigen.

London, 26. März. Ein vom Lordmayor präsidirtes Meeting in Mansionhouse zu Gunsten der Ausstellung englischer und ausländischer Druckereigeräthe zur vierhundertjährigen Feier der Einführung der Buchdruckerkunst in England durch Caxton, nahm eine von Anthony Trollope beantragte und vom deutschen Botschafter Grafen Münster unterstützte Resolution zu Gunsten der Feier an.

Petersburg, 27. März. Wie aus London gemeldet wird, soll dort jetzt morgen ein Ministerrath stattfinden, welcher von durchschlagender Bedeutung für die Protocoll-Frage sein dürfte. — Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Friedensverhandlungen mit Montenegro wurden nicht abgebrochen, sondern nur suspendirt. — Ein kaiserlicher Ulas verbietet den Eisenbahnen, Bestellungen im Auslande zu machen.

Bukarest, 26. März. Nachdem die Regierung in Folge der gegenwärtigen europäischen Krisis nicht in der Lage ist, im Auslande ein Anlehen zur Deckung des Deficits zu contractiren, welches sie bei Uebernahme der Papiere ohne Zwangsleihen eine innere Anleihe im Betrage von 32 Millionen aufzunehmen, welche periodisch, nach Maßgabe des Verkaufes der Dominalgüter zurückbezahlt werden soll. — Die Nachricht, daß die Regierung 35,000 Cassispos angekauft hätte, deren Verwertung ein russischer Doctur übernahm, ist durchaus unbegründet. — Die Kammer hat in die neunmonatliche Verlängerung der provisorischen Handels-Conventionen eingewilligt.

Bukarest, 27. März. In der Kammer brachte die Regierung einen Gesetzentwurf betreffs Vertheuerung der Gehälter der öffentlichen und Privatbeamten ein. — Die Kammer votirte die fünfprocentige Vertheuerung der Bahn-Zahrtarife.

Zilly, 27. März. Gestern sind an 100 Mitglieder des rothen Kreuzes in Kijew eingetroffen und alljährlich in den Spitälern vertheilt worden. Aus Oessa sind 16 mit Korn beladene Schiffe bei Nikolajew eingelaufen.

Konstantinopel, 26. März. Wie die „Agence Havas“ meldet, betrachten die montenegrinischen Delegationen die Unterhandlungen in Folge der Weigerung der Pforte, die auf ein Minimum reducirten Bedingungen anzunehmen, als gescheitert. Sie erwarten aus Cetinje die Antwort auf ihre Samstags dahin abgegangene Depesche und mit dieser den Befehl, nächsten Sonntag von hier abzureisen. — Die Kammer setzt die Berathung der Gesetzsammlung fort.

Herannah, 30. März. (Militärisches.) Seine L. und L. apostolische Majestät gerühen allergnädigst zu ernennen: den Feldmar-Sall-Lieutenant Karl Freiberger v. Drechsler, Commandanten der 35. Infanterie-Brigade, zum Befehlshaber der 47. Infanterie-Brigade, zum Commandanten der 35. Infanterie-Brigade in Rautenburg, mit vorläufiger Befehlshaber in seiner gegenwärtigen Charge.

Die Beurteilung auf ein Jahr gegen Garenz aller Geschwären, unter Verlegung in den überzähligen Stand, wird dem Lieutenant Gabriel Freiberger Apot de Altorja, des 11. Feld-Art.-Regts. (Ursprung: Altorja in Siebenbürgen.)

Der k. ung. Justizminister hat den Vicepräsidenten des Appellationshofes, Victor Bajna, über dessen eigenes Ansuchen, zum Medialrichter des Bezugsgerichts ernannt.

(Theater-Nachricht.) Herr Director Löck wird die Saison nicht am Donnerstag, sondern am Freitag eröffnen.

(Wäckerer Bahnbeamten.) Die hiesigen Gewerksleute, welche den jüngsten Karlsburger Fabrikarbeiter-Streik und wegen des Hochwassers des Marosflusses den Umweg über Alvincz einschlagen mußten, sind voll des Lobes und der Anerkennung für die äußerst freundlichen Bemühungen der Bahnbeamten in Alvincz und Karlsburg, deren unausgesetzter und auch während der Nacht nicht unterbrochener angestrengter Arbeit sie es danken, daß sie mit ihren Waaren und Frachten rechtzeitig in Karlsburg eintreffen konnten.

Fogarasch, 28. März. Seit dem 14. d. haben wir sehr schönes Frühlingswetter, unterbrochen mit nachregnendem Regen; am 23. d. hatten wir auch in Fogarasch Abends gegen 10 Uhr ein ordentliches Gewitter und seit dieser Zeit sind Donner und Wetterleuchten bei uns keine große Seltenheit. In Folge der Schneeschmelzungen und warmen Gebirgsregen hatte der Alfluß einige Tage sehr hohes Wasser, das auch stellenweise ausgetreten war; nebstdem kann ich verzeichnen, daß wir heuer wirklich März-Weilchen haben und auf solche nicht bis April oder Mai, wie dies bisher oft der Fall war, warten müssen.

Am 13. April findet hier die General-Verammlung des Fogarascher Comitats statt und am 14. April wird der Verwaltungsausschuß seine ordentliche Sitzung haben.

Vorige Woche liegen die hier wessenden Acteurs eine große Oper „Bela futása“ vom Stapel laufen, die aber das Publicum so sehr verstimmt, daß zwischen Darstellern und Zuschauern ein arger Dissens entstand; wir fürchten, die ganze Harmonie sei gestört.

Das ungarische Casino in Bistritz ist am 24. d. in feierlicher Weise eröffnet worden.

Zum Vem-Monument soll, wie „Magyar Polgar“ erzählt, Szekler Marmor (Ditrov) verwendet werden.

Nachdem die Quelle in neuerer Zeit in erschreckendem Maße überhand nehmen und mehrfach sogar auch solche Fälle vorgekommen sind, daß der Zweikampf mit einer gewissen Heftigkeit durchgeführt wurde: hat — wie „P. N.“ meldet — der Oberstaatsanwalt die Weisung an die königlichen Staatsanwaltschaften ergeben lassen, es als ihre Pflicht zu erachten, in jedem vorkommenden Falle die strengste strafgerichtliche Untersuchung zu initiiren. Wenn das neue Strafgesetz in's Leben tritt, ist ein solches Verfahren selbstverständlich, denn dasselbe enthält, wie bekannt, in Betreff des Zweikampfes strenge Verfügungeu.

Die ordre de bataille, welche die im Herbst dieses Jahres nach den Waffenübungen vorgunehmenden Garnisonswechsel enthält, wurde soeben den Truppen hinausgegeben. Es werden keine großen Veränderungen stattfinden. Nach Wien kommen bloß die Infanterie-Regimenter Alemann Nr. 43 aus Krems und Tulln und König der Niederlande Nr. 63 aus Krusenburg; dagegen verlassen die Regimenter Benedek Nr. 28 und Grafstruß Konstantin von Rußland Nr. 18 die kaiserliche Residenz; ersteres kommt nach Tulln, letzteres nach Budweis.

Das Regiment König von Baiern Nr. 5 wird von Wien nach Kaiser-Ebersdorf verlegt und das Infanterie-Regiment Suedler Nr. 29 soll von da in seine Heimath, ins Banat verlegt werden. Diese Garnisonswechsel werden aber alle erst nach den Herbstübungen stattfinden. Außer den hier genannten Veränderungen wurde auch ihunliche Rücksicht auf jene Regimenter genommen, welche schon längere Zeit bataillons- und selbst compagnieweise zertheilt in kleinen Orten sich befanden, wo die Abtheilungen des Regiments wieder vereint werden. — Wie aber im Augenblick die Dinge liegen, dürften dem „P. N.“ zufolge vielleicht doch einige Zweifel erlaubt sein, ob die jetzt ausgegebene Friedens-ordre de bataille nicht bis zum Herbst einige unerwartete Veränderungen erfahren wird?!

(Brucker Lager.) In diesem Jahre werden folgende Truppen das Brucker Lager beziehen: In der ersten Periode vom 7. bis 31. Mai unser Commando des G. M. Freiherrn v. Bivra die 18. Infanterie-Brigade; in der dritten Periode vom 26. Juni bis 19. Juli unter Commando des G. M. von Beckey die 1. Infanterie-Brigade; in der vierten Periode vom 19. Juli bis 12. August unter Commando des Obersten Thodorovich die 2. Infanterie-Brigade; in der fünften Periode vom 13. bis 29. August unter Commando des G. M. Raffel eine combinirte Infanterie-Brigade, ferner unter Commando des G. M. Pollasch eine zweite combinirte Infanterie-Brigade, zwei Batterie-Divisionen und das 14. Dragoner-Regiment. Das Obercommando während der fünften Periode führt FML. v. Nagy. In der sechsten Periode vom 30. August bis 13. September werden die zweite Infanterie-Brigade unter Commando des G. M. Ritter v. Hoffinger und die 4. Infanterie-Brigade, zwei Batterie-Divisionen und das 12. Husarenregiment unter Commando des G. M. Ritter v. Appel das Lager beziehen. Obercommandant während dieser Periode ist FML. Bauer.

(Parforcejagd.) Man schreibt aus Göding, 26. d.: Mit der heute bei Göding abgehaltenen Jagd wurde die Serie der Hirschen für diese Saison geschlossen. Auch heute hatten sich außer dem Kaiser, dem Kronprinzen Rudolph und dem Herzog von Nassau noch folgende Herren und Damen eingefunden: der englische Gesandte sammt Sohn, die Fürstinnen Emerich Thurn und Taxis, Ferdinand Rinsky, Alois Schwarzenberg, Rudolph Wickenstein, Windischgrätz jun., Dietrichstein, Louis Esterhazy, ferner die Grafen Nikl Esterhazy als Jäger, Felix Metternich und Jenny Rinsky, die beiden Grafen Stokau, Castell, Zentz Rinsky, Berchtold, Graf Auerberg, Herr und Frau Roberts von Sot, Major Baron Gemvining, Graf Nikolaus Chorinsky und Mr. Gills, dann die nachbenannten Officiere vom Reiterlehr-Institute: Rittmeister Graf Kaloty, der Oberleutnant Graf Westphalen, Graf Gehring, Graf Zellacic, v. Jagobits, v. Belnay, Baron Seny de Nagy-Ujnyon, die Gräfinnen v. Rottitz, v. Schwalibogomsthy und v. Horodinsky. Es wurde ein im Gödinger Wald gefangener Hirsch (Thier) auf seinem Felde losgelassen, welcher in der Richtung vom Dorfe Willott mit sehr schlechtem Sent gegen den Dobrowaer Wald Reihhaus nahm, woselbst er auch schon nach wenigen Minuten verschwand. Von der Meute verfolgt im Walde niedergegangen und sprang plötzlich, wie aus dem Boden gewachsen, aus der Mitte der verblüfften Meute hervor, worauf dasselbe in kurzem Kreise im La vive verfolgt wurde. Das Thier nahm dann die Richtung gegen Göding zurück in einer scharfen Pace und führte die Meute auf falsche Fährte, denn anstatt dieser ging sie nun der Fährte eines Rabbits wilder Hirsche nach. Die Hunde wurden demzufolge gestoppt, und es

war, trotz aller An-

und des Hymneisters Staubes wegen nicht ohne Gefahr in die Höhe um halb 5 Uhr

„Ellenor“ schreibt: Ich darüber zerbrechen, hat ein Remeswarer in ins Leben gerufen. die liebenden Paare kennen“ Act eine Sch nummerh gesellig und der leben können, da seien. Bis jetzt hat er ersieren war es ein Ehe beugte; die zwei Woche vor sich. Als betrachtet werden, daß geniesenden jungen B so daß Hunderte es B son“ welche „nicht von ihre Tochter anerkennt davon überzeugt sind, segliche Kraft besitzt, g fällen keine Anzeige bei sehr viele Personen w

— (Der bösch und echten Wiener Kl „höchste“ Baum der Höhe des nicht ausa Trost der heftigsten S immer fester und weite die Höhe von etwa de das lichte Grün seiner Domes nieder. Die v vorgekommen werden, seiner Stelle zu belaf vorständig gehoben, von parte übertragen, wo wird. Öffentlich geht ein Wiener Wahrzeichen Erde bietet, nicht zu Stätte kummervoll sein

— (Natura- an die Wiener Central- nach einem hellen war Abends ein weißes, hell färbt, erhob sich circa östlicher Richtung. — aus Verhören in Niebe welches in wogender H Horizont sich bewegte u Größe wird als die do Das meteorologische D die L. f. Central-Ansta ordentlich heftiges Gem dajelst und in der Umg digen Dauer desselben wurden bei 8 Centimeter Strichthurm demolirt. und bedekten nach 24 den Boden. Die inner betrug bei 40 Millimeter Windstärke.

— (Eine Sta „N. Fr. Pr.“ einen ha Derselbe ist nun zum nämlich, wie man dem mittags durch den Sta Bäckermeister Runofsky n hospital übergeben und Auffichsorgane mit hund Der Gesangene beträgt durch Schiffe zwei Pers über seine Zurechnungsf

— (Der Leibe Dr. Bauer, hat das der letzten Auszeichnung eingelöst, welches er vor nämlich am 22. März i Glückwünsche darbrachte, des Festtages aussprach, Gratulanten auf die Sch Professor, siebzig Jahr achtzig Jahre alt werden Kunst auch mit dem rid Jahren der König verpist ist dies nicht die einzige lichen Berater zu Theil von Bauer außer dem T halten — fürwahr ein

— (Regente n Kaiser Wilhelm, der am steht mit dieser Gunst i einer überaus reichen K allein in der langen Reich lichen Herrschern Preußt kein einziger den Austritt Große (1712 bis 1786) zwar über 81 Jahre alt, zwan Louis XIV. und 3 alt. Von sämtlichen de alter nicht mehr als die günstige Mortalitäts-Ziff geworden: nämlich Karl 73, seine Nachkommen Si als im Ganzen 19 unter

— (Ueber ein herichtet: In das belan Linden Nr. 18, traten vo wie aus ihrem Gespräch wehr-Cavalerie-Leutnant, Gesicht erkennen ließ, was ein Wüchener, schaltte es Nach Ablauf von drei un gestalten in Summe 12 Andere 54 Mänchener, N allein für Bier deponirt

ten. 30. März. ...

war, trotz aller angewandten Mühe von Seite des Grafen Verchtolb ...

ruhe: „Das war ein Mann netrun! Keiner, Jedem noch ein Stechseil!“ ...

schritten waren. Die aus niedrigen Häuten bestehenden Dörfer waren ...

Anforderung.

Die p. t. Mitglieder des I. allgemeinen Beamtenvereines, welche ...

Telegramme.

Wien, 29. März. (G.-B.) Der Politischen Correspondenz ...

Fremdenliste.

Table with columns for names and amounts, including 'Bömischer Kaiser', 'Abelma Barry', and 'Telegr. Wiener Cours vom 29. März 1877'.

3. 1562 1877. [222] 1-3

Kundmachung.

Am 6. April 1877, Vermittags von 10 bis 12 Uhr, werden auf dem städtischen Rathhause
I. auf die Zeit vom 15. April 1877 bis 31. December 1880 der der Stadt-Commune eigene Garten am Transporthause;
II. auf die Zeit vom 15. April 1877 bis letzten October 1879 nachfolgende Almojenfonds-Grundstücke, und zwar:
a) ein Grundstück am Einflusse bei den Hanftheilungen von 4 Foch 480 Quadrat-Klaftern,
b) die Grundstücke bei den Pesthäusern im Lazareth
relucitirt werden.
Hieron geschieht die Verlautbarung mit dem Beifügen, daß vor dem Beginne der Licitation ein Vadium mit je fl. 5, d. i. Gulden fünf zu erlegen ist.
Hermannstadt, am 27. März 1877.
Der Magistrat.

Aus dem Amtsblatte.

Aufforderungen.

Dem Dezer Gerichtsboje zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß der Karoline Pap geb. Soboyez in Magyar-Ujfalva.
Dem Maros-Báráhelyer Gerichtsboje zur Anmeldung von Ansprüchen bis 3. April auf die den folgenden Bezugsberechtigten zueckannte Grundentlastungs-Entschädigung: Franz Boer in Jobbágyfalva, Bela, Rosa, Ida, Zoltan und Antia Csankó in Göcs, Geiswiler László, Geiswiler Molodvan, Georg Ignaci, Familie Molnar, Munkan, Viktor, Pap und Demeter in Agard, Karolina Jhász in Jhász, Zsuzanna Sombori in Hederfaja, Michael Horvath in Magyar-Küllös, Albert Scholtz, Regina und Samuel Melzl in Kotosnya, Grafen Alexander und Julius Teleki in Maros-Gohar, Graf Samuel Franz Teleki in Küllös, Clab-Nadas, Dano und Abolaja.

Für Weintrinker

machte ich ergebenst bekannt, daß in meinem Keller im v. Hochmeisterischen Hause, Wintergasse No. 9, im Hofe, jeden Sonn- und Feiertag von 10 Uhr Vermittags bis 2 Uhr Mittags gute Tischweine sowohl, wie auch feine Weine, das Liter 20, 30, 40, 50, 60 fr., ausgeschänkt werden.
Hermannstadt, den 29. März 1877.

1-2 [221] **Szeesödy Mihály.**

Hermannstädter Bockbier,

hochprima, in Flaschen mit 7/10 Liter zu 16 fr., dann Doppel-Märzen-Exportbier, vorzügliche Qualität, mit 14 fr. per Flasche verkauft die G. Rumlér und N. Habermann'sche Soda-wasserfabrik in Hermannstadt.
Anwärtige Bestellungen werden prompt effectuirt und die Verpackung billig berechnet. [214] 2-2

Verchiedenen Leiden mit einem Male geholfen!

Man lese das eingegangene Dankschreiben des künigl. preussischen Hofrathes **Fr. Tietz in Berlin**, entnommen aus Berliner Zeitungen, eingelangt an die **Jo-hann Hoff'sche** künigl. Hof-Malzpräparaten-Fabrik in **Wien, L. Graben Bräunerstraße 8, BUDAPEST, Hutgasse 10.**

Berlin, 26. Januar 1877.
Hierdurch erlaube ich Ihnen ergebenst nachzusehen mit: Unterleibsleiden, Verdauungs-mangel, Hämorrhoidal-beschwerden, sowie Verstopfung der Respirationorgane bewegen mich, nach erfolglosen Aderlässen, meine Zuflucht zu Ihnen in den Leistungen vielgerühmten Hof-Hoff'schen Malzpräparaten, besonders aber Ihrem excellenten Malz-extract-Gesundheitsbier, Ihrer sehr fein schmeckenden Malz-extract-Chocolate und ebenso Ihrem Bräu-Malz-extract-Bonbons, diesem weltbekanntem, schmeißenden Panaceen, zu nehmen. Seit dem mehrwöchentlichen Genuß dieser sehr wohlschmeckenden Heilmittel bemerke ich die allererheuchlichsten Folgen. Die Verdauung ist zu ihrem normalen Functionen zurückgeführt, die Verstopfung im Halse verschwunden, das Athmen unbehindert, die körperliche Anspannung gemindert. Ich fühle mich nach dem Gebrauche dieses Bieres so frisch und begehlich, wie es eben meine 55 Jahre gestatten. — Da meine Gattin plötzlich besser wurde, so benutzte sie ebenfalls Ihr Malz-extract-Gesundheitsbier, das sie nach ängstlicher Vorwarnung im warmen Zustande trank. Ihre Stimme kehrte bald wieder zurück und wie erfreuen und demnach Beide der besten Gesundheit. Der Wahrheit gemäß, nach Pflicht und Gewissen, bezeugte ich das Gesagte und erkläre, daß mich in meinem Glauben an die heilsame Wirkung dieser vorzüglichen Hoff'schen Malzpräparate nichts wankend machen wird.
(106) 3-3

Friedrich Tietz,
k. u. k. Hofrath, Feysingerstraße 71.

Kaiserliche und königliche, k. u. k. Auszeichnungen, 41 an der Zahl, seit 20 Jahren empfangen, erheben die Hoff'schen Malzpräparate wie kein andere. Acht davon sind vom Jahre 1876, darunter die wiederholten Gnaden-patente von Ihren Majestäten: dem Kaiser von Oesterreich, dem Kaiser von Deutschland, dem König von Sachsen.
Man kauft nur echte Hoff'sche Fabricate. Malz-Extrakte ohne die durch das k. k. Handelsgericht für Oesterreich und Ungarn protestirte Schutzmarke (Bildnis des Bräunders) sind unecht; diesen fehlen die Heilkräfte und die richtige Zubereitung, welche den echten Hoff'schen Malzpräparaten beigegeben sind.

Preise:

Malz-extract-Gesundheitsbier eine Flasche 60 fr. Mit Röhre und Glaschen fl. 2.88, 13 Flaschen fl. 7.20, 28 Flaschen fl. 11.00, 58 Flaschen fl. 29.10. — 1/2 Liter Malz-Chocolate 1 fl. 2.40, 1/2 fl. 1.50, III. fl. 1. — Bei größerem Quantum mit Rabatt. — Malzbonbons 1 Duzend 50 fr. (auch 1/2 Duzend). — Kinderbonbons 1 Duzend 50 fr. — Concentrirtes Malz-extract ein Glaschen fl. 1. — Ein fertiges Malzbad 1 Liter 80 fr.

51 Tausend Abonnenten.

Berliner Tageblatt

der belletristischen Beilage **„Berliner Sonntagsblatt“** nebst dem illustrierten Witzblatt **„U L K“**
Deutschlands gelesenste und verbreitetste Zeitung.

Politische Zeitung — Berliner Local- und Gerichtszeitung — Communales — Provinzzeitung — Interessantes Feuilleton — Spannende Romane erster Autoren — Handelszeitung nebst vollkänd. Courszettel — Unterrichts- und Erziehungswesen — Zahlreiche Specialcorrespondenten — Privat-Telegramme — Parlaments-Verhandlungen — Zeichnungs-Liste der Preussischen Lotterie — Anzeigenblatt. [100] 2-2

Man abonniert pro Quartal auf alle 3 Blätter **5 Mark 25 Pf.** zusammen zum Preise von **5 Mark 25 Pf.** bei allen Post-Zeitungs-Agenten Deutschlands.

BRUST-KRANKHEITEN
UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP
von GRIMAULT & Co, Apotheker in Paris.
Seit 12 Jahren ist dieses Präparat beliebt und populär gegen Husten, Catarrh, Keuchhusten und andere Brustleiden. Hauptächlich gegen die Lungenschwindsucht liefert dieser Syrup merkwürdige Resultate; unter seinem Einflusse vermindert sich der quälende Husten, die nächtlichen Schweißböen auf und der Kranke erlangt überraschend schnell das Gefühl des Wohlbefindens wieder. Um gegen Nachahmung sicher zu sein, bringe man auf die Etiquette Grimault u. Komp.
Haupt-Depot in Wien bei Bruno Raabe, Droguant, Baderstraße, und Philipp Röder, Wienstraße; in Hermannstadt bei den Apothekern **Wih. Platz und Carl Jikeli.** [83] 6-12

Anzeige.
Ich beehre mich, einem p. t. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein **Schnitt- und Modewaarenlager** für die **Frühjahr- und Sommer-Saison** frisch assortirt habe und die Preise den heutigen Zeitverhältnissen gemäß gestellt, und zwar:
Kleiderstoffe, glatt, gestreift und carirt, von 86 fr. bis fl. 1.20 per Meter;
Bareges in allen Farben;
Schwarze Lüsters von 45 fr. bis fl. 1.25 per Meter;
Schwarze Caschemirs, 1/2, breit, von fl. 1 bis fl. 1.50 per Meter;
Färbige Decken, Caschemir, 1/2, breit, à fl. 2.20 per Meter;
Schwarze Wolf-Samte à fl. 1.20 bis fl. 3 per Meter;
Echtfärbige Percallins, sowie französische Cretonns à 28 fr. bis 62 fr. per Meter;
Sternberger Zeuge in allen Farben;
Baumwoll- und Leinen-Zwische;
Genetzte und Mousselin-Vorhängstoffe;
Damen-Manchetten und die neuesten Moll-Garnituren;
Weisse Moll- und Crepelle-Kleider;
Damen-Sonnenschirme à fl. 1.10 bis fl. 7;
Regenschirme und Schattenspenden in reicher Auswahl;
Knaben- und Herren-Hosenhalter;
Damen- und Kinder-Strumpf-Bänder;
Pottendorfer Strickwolle;
Weisse Deckenwolle;
Schweizerthaler mathematische Strickwolle;
Häkelgarne für Gnipparbeiten;
Roth Merkgarne, schottisches Häkelgarn;
Schling-Baumwolle;
Spulzwirne, weiß, schwarz und färbig;
Alle Gattungen Näh-, Maschinen- und Kürschner-Seide;
Alle Gattungen Knöpfe, und zwar: Rips-, Bein-, Grenadin-, Glott-, Steinwas- und Metall-Hosenknöpfe;
Officiers-Uniformknöpfe, groß und klein;
Holzknöpfe in allen Größen, Zwirn-Hemdknöpfe;
Anstossbürtel, alle Farben;
Baumwoll- und Schafwoll-Luftsch; Percall-, Baumwoll- und Leinen-Körperbänder;
Färbig gestreifte Schürzenbänder;
Stiffen- und Mignandir-Bürtel;
Weisse Bettföhr, weisse Kugelfranzen, — sowie viele in dieses Fach schließende Artikel.
E. Rösler,
Seltnergasse No. 3.
6-20 [189]

Dr. Miller's Moospflanzen-Saft
gewährt die sicherste Heilung bei hartnäckigem Catarrh, veraltetem Husten, lang-jähriger Heiserkeit, Verschleimung, Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre, chronischem Brust- und Lungenatarrh, Bluthusten, auch Asthma. Selbst bei beginnender **Lungentuberculose** mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet. Atteste stehen zur Verfügung. — In Original-Flaschen für Erwachsene und Kinder von 4-5 Jahren.
Preis eines Fläschens nebst Gebrauchs-Anweisung 50 fr. 5. W.
[702] 11-20
Dr. Miller's Präservativ-Balsam gegen Krämpfe
behebt in kürzester Zeit jedes Magenleiden, Magen-, Brust- und Herzkrämpfe. Atteste stehen zur Verfügung.
Preis einer ganzen Flasche fl. 1.50, einer halben Flasche 80 fr. nebst Gebrauchs-Anweisung.
In Hermannstadt allein echt zu haben bei **F. A. Reissenberger** und **A. Albrecht**, Kaufleute; in Arad bei Tonnes & Comp und W. S. Prinner, Specereihändler; in Baroth bei M. Lebitzky, Apotheker; in Bistritz bei I. Kelp, Kaufmann; in Broos bei C. Reckert, Apotheker; in Carlsburg bei F. Fröhlich, Apotheker; in Csik-Szereda bei E. Leicht, Kaufmann; in Dees bei J. Krémer, Kaufmann; in Fogarasch bei J. v. Steinburg, Apotheker; in Hätzeg bei B. Matsky, Apotheker; in Kézdi-Vásárhely bei L. Fejér, Kaufmann; in Klausenburg bei J. Engel und A. Valentini, Apotheker; in Kronstadt bei F. Jekelius, Ed. Kugler, C. Fuhrmann, sämtliche Apotheker, Th. Mantsu und Gebrüder Porr, Kaufleute; in M-Ludos bei Allás Andráss, Kaufmann; in Maros-Vásárhely bei M. Bucher, Kaufmann; in Mediasch bei A. Hienz, Apotheker; in S-Szt-György bei Csuttag & Comp.; in Sz-Régen bei H. Czoppelt, Apotheker; in Temesvár bei J. Pecher, Apotheker.

Inverläßige und gewandte **Agenten,** welche für die Hagelversicherungs-Branche erfolgreich thätig sein wollen, mögen ihre Bewerbungen direct an die General-Agentur der österreichischen Versicherungs-Gesellschaft in Wien, Giselstrasse No. 1, richten. — Günstige Bedingungen werden gewährt. [220] 1-8

Für Brustleidende!
Seit 30 Jahren beliebt und nach ärztlichen Gutachten vielfach erprobt!
Speyerischer KRAUTERSAFT
für Brustleidende.
Stets in frischem Zustande zu bekommen.
Preis per Flasche 88 fr.

Gegen Nervleiden od. Schwäche!
J. Engelhofer's Muskel- und Nervenessenz
aus aromatischen Alpenkräutern.
Unstreitig vorzügliches Mittel gegen rheumatische Gefäts- und Gelenkschmerzen, Schwindel, Kreuzschmerzen, Nerven- und Körperschwäche, besonders aber gegen die Schwäche der Gesichtssphäre und die dadurch häufig verursachte **Impotenz.**
Preis per Flasche 1 fl.
Gegen Lungenschwindsucht u. Engbrüstigkeit!
ist der durch Hunderte von Zeugnissen als vorzüglich gepriesene

Purgleitner Kalksyrop.
aus unterphosphorigsaurem Kalk bestens zu empfehlen. Bei schwächlichen oder mit Nachtis behafteten Kindern ist derselbe als inochenstärkend besonders empfehlenswerth.
Preis per Flasche 1 fl.

Für Zahnleidende!
Stomatikon, Mundwasser
von Dr. Brunn, Zahnarzt in Wien.
Ein als vorzüglich erprobtes Mundwasser zur Conservirung und Stärkung des Zahnfleisches; gegen abertiefenden Athem und bei eintretender Caries.
Preis per Flasche 88 fr.

Dr. Schoepfer's Hienfong-Essenz.
Diese Essenz ist ein rationelles Heilmittel bei allen Leiden des Magens und der Verdauung. Zu 15 bis 20 Tropfen, in kühleren Flüssigkeiten und bis zum erlangten Erfolge wiederholt abzugeben, hilft sie augenblicklich den Magenkrampf, Reiz, Blähungen, Leibweh und Verdauungs-schwäche. Ihr täglicher Genuß hebt sie alle Unterleibsleiden, erheitert den Geist und härt das Nervensystem. Fieberten und andere hartnäckige Hautkrankheiten heilt man schnell und gefahrlos, wenn man sie 4- bis 5mal täglich mit dieser Essenz einreibt. — Ausführlicheres auf den Gebrauchs-Anweisungen.
Preis per Flasche 60 fr.

Gastl's Blutreinigungsthee,
das Paket 50 fr. (787) 8-12

Depôts: Hermannstadt: **Fr. Thallmayer, Fr. Werner, Ad. Albrecht**, Kaufleute; Bistritz: **Fr. Kelp et Comp., E. Tergovits et Comp., Apotheke J. Hirschberg; Csik-Szereda: Adele Sprentz; Klausenburg: Arpat Karvacz, Sam. Dietrich; Kronstadt: Apotheke W. Jekelius, Apotheke C. Zell, J. Duschowin, Demeter Eremias, Th. Mantschu, Gramma Just. M.; Schäßburg: J. B. Misselbacher, J. B. Teutsch.**

Präservatifs. GUMMI
und echte Fischblasen, feinstes englisches und französisches Fabricat, von 2-6 fl. per Duzend.
Empêcheur
à 2 fl. per Duzend.
Neuesten zweckentsprechenden Apparat zur Verhinderung nützlicher Pollutionen versehen mit discret und brieflich.
G. Shmittow, Pest,
Specialitäten in Gummiwaaren. (114) 3

Gräber:
außer der Sonn- und Feiertage täglich.
Rohet für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl., 50 fr., ein Monat 85 fr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl.
Eingelne Nummern 5 fr.
Mit Postversendung:
Im Inland: halbjährig 7 fl., vierteljährig 3 fl. 50 fr. 5. W.
Im Ausland: Vierteljährig 4 fl. 50 fr. Redacteur und Eigenthümer **Th. Steinhausen.**

Filial-Abonnements-Bo
bei Herrn **J. F. Leonha**
Buchhändler; in **Nr. 77.**

Der 4. Feiertag (3.)

Pränun
Hermannstädter B
Da mit Ende dieser fädter Zeitung v. m. d. schließt, so erlauben wir Theilnahme höchst einzuz Die Abonnements- In loco: 7 fl. 50 fr. Für 5 fl. — fr. Für 2 fl. 50 fr. Für — fl. 85 fr. Für 1 fl. — fr. W der „Hermann

Die Kirchenglocken, wohnte Sprigtour in die G schieden sich wohl schon zu des Pappies ihnen die übl Sie haben diesmal alters angelangten Greise wahrscheinlich dem Nachfol Alle Nachrichten, we gelangen, deuten darauf h zu feierndes Bischofsjubiläum welche in dem Vatican her bestellen und die nächste Pa dafür, wie hoffnungslos der Es ist gewiß von der wohner der Engelsburg jeit ob er bei dem starren no Ultramontanismus Charakter der Zeit und der Logik de die Schärpen des Culturda Und weil es eben s dreifache Krone verehrt in d Diplomatie Europas in d ebenfalls einmischen und n geltend zu machen versuch großen weltlichen Mächte ni die nächste Pappwahl zu it Wenn auch der Papp äußere Zeichen entkleidet ist mit dem die weltlichen Coll

Im Libanon war's, Der Kampf zwischen dem ausgekämpft und die fran des Sanningebirges. Allen schuttmüßige Gassen und ra von Deir el Kamar bis n vorber am ersten Orte, de Beichir, gewesen, um einen Chaffeurs d'Afrique der flie mit dem Saumstoffe über können, welches die Soldate theils in den von den Mot theils im verfallenen und einquartirt. Unvergeßlich i köngs bleiben, auf ihrem I Monarchien lieuten umwoben Gelterprofilen, ihren phanta Wie mit Silbergeschmelz überb Einige Tage später befand einen französischen Seidenf Bedeamerke mit den lebrt begleitet. Es war eine w Pferde klatterten mit stann Granitgeraden hweg. Ein